

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1855**

152 (25.12.1855)

# Der Landbote.

## Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Nro. 152.

Dienstag, den 25. Dezember

1855.

### Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1856 beginnt ein neues Abonnement auf den wöchentlich dreimal erscheinenden Landboten. Der vorauszahlende Abonnementspreis beträgt halbjährlich, ohne Trägerlohn, durch die Post bezogen für die Amtsbezirke Sinsheim und Neckarbischofsheim 1 fl. 45 kr., für das übrige Großherzogthum 2 fl. 15 kr., die Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr. Zu zahlreichen Bestellungen ladet ergebenst ein

Heidelberg, im Dezember 1855.

Die Expedition.

[858]

Die Aufnahme von Zöglingen in die Stulz'sche Waisenanstalt in Lichtenthal berr.

Nro. 18.628. Die Großh. Pfarrämter und Gemeinderäthe des Amtsbezirks werden veranlaßt, etwaige Gesuche in obigem Betreff nach Vorschrift der Statuten, Regierungsblatt 1834, Nro. 52, längstens bis zum 15. Januar f. J. dahier einzureichen. Neckarbischofsheim, den 19. Dezember 1855.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

V e n i ß.

Ruhn.

[856] Neckarbischofsheim.

### Aufforderung.

Nro. 18.422. Die Rekruten, Loos-Nro. 13, Jakob Sommer von Helmstadt, Loos-Nro. 24, Johann Georg Maier von da, Loos-Nro. 51, Adam Herbold von hier und Loos-Nro. 62, Johann Georg Schmelz von Reichartshausen sind bei der heutigen Assentirung unerlaubt ausgeblieben. Dieselben werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, und sich über ihr Ausbleiben zu verantworten, widrigenfalls sie unter Verfallung in die Kosten des badischen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und jeder in eine Refraktionsstrafe von 800 fl. verurtheilt würde.

Zugleich wird das Vermögen dieser Refraktäre mit Beschlagnahme belegt.

Neckarbischofsheim, 15. Dezbr. 1855.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

V e n i ß.

[862] Steinsfurth.

### Liegenschaftsversteigerung.

Auf Ableben des hiesigen Bürgers und Webermeisters Georg Grob werden auf Antrag der Erben und gemäß obervormundschaftlicher Ermächtigung

Montag den 31. Dezember f. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im hiesigen Rathhause

52 Ruthen Wiese und 36 Ruthen Acker, im Gesamtschlag zu 70 fl.

vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung öffentlich versteigert.

Steinsfurth, 13. Dezember 1855.

Das Waisengericht.

Leonhardt, Bürgermeister.

Schmann.

[863] Sinsheim.

Auf herannahende Feiertage empfehle ich meine Getränke, bestehend in:

**Punschessenz**, aus den berühmten Fabriken Düsseldorf und Denckendorf,

**Kron-Arac**, in Maasflaschen,

**Arac de Batavia**,

**Rum de Jamaica**,

**Cognac de France**,

**Kirschenwasser** oberländ-

er,

**Malaga** ganz alten,

**Madeira &**

**Nussliqueur**,

zu den Fabrikpreisen.

Ernst Jac. Stutzmann.

[818] Neckarbischofsheim.

### Ottonen - Bonbons

zur Linderung für Brust- und Husten-Leidende, von **C. O. Moser & Comp.** in Stuttgart sind zu haben bei Hrn.

**C. Meisenhelder** in

Neckarbischofsheim.

[866] Grombach.

### Kapital auszuleihen.

Der katholische Baufund in Grombach leiht gegen gesetzliches Unterpfand und 5 Prozent Zinsen 3100 bis 200 fl. ganz oder theilweise aus.

Der Stift-Vorstand.

[861] Siegelbach, Amts Neckarbischofsheim.

### Kapital auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gerichtliche Obligation 300 fl. Almosen- und Pfarrfondsgelder 130 fl. zu 5 Prozent zum Ausleihen bereit.

Siegelbach, den 22. Dezember 1855.

Evang. Pfarr- und Almosenfondsdrechner

Christof Hofmann.

[859] Siegelbach.

### Kapital auszuleihen.

Im katholischen Heiligenfond Siegelbach liegen 1100 Gulden zum Ausleihen bereit.

[860] Siegelbach.

### Kapital auszuleihen.

Im katholischen Gemeindefond Siegelbach liegen 800 Gulden zum Ausleihen bereit auf Pfandurkunden.

[865] Weiler.

### Kapital auszuleihen.

Bei unterzeichnetem sind 180 fl. Pflegschaftsgelder auf gerichtliche Obligation auszuleihen.

Weiler, den 19. Dezember 1855.

Joh. Eg. Müller,  
Webermeister.

Des heil. Christfestes wegen erscheint unser Blatt nächsten Donnerstag nicht.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent und Ihre Großherzoglichen Hoheiten die Herren Markgrafen Wilhelm und Maximilian von Baden haben Sich gnädigst bewogen gefunden:

- den Rentamtmann Kircher in Hilzingen zur Dienstleistung auf dem Bureau Höchsthöher Domänenkanzlei einzuberufen;
- die hiedurch erledigte Vorstandsstelle bei dem Rentamte Hilzingen dem Domänenkanzlei-Revisor Viccellio, unter Ernennung desselben zum Rentamtmann, zu übertragen;
- den Rentamtmann Braun in Zwingenberg in gleicher Eigenschaft auf das Rentamt Herdwangen, und
- den Expeditor Zittel bei Höchsthöher Domänenkanzlei in den Ruhestand zu versetzen.

Ihre Großherzoglichen Hoheiten die Herren Markgrafen Wilhelm und Maximilian von Baden haben gnädigst geruht: den Forstpraktikanten und städtischen Bezirksförster Roth in Bretzen zum Oberförster und Rentamtmann in Zwingenberg zu ernennen.

Das Großherzoglich badische Regierungsblatt No. 45 enthält:

I. Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Sr. Königl. Hoheit des Regenten. 1) Ordensverleihung. Se. Königl. Hoheit der Regent haben dem k. k. österreichischen Generalmajor und Präsidenten der Bundes-Militärkommission, v. Schmerling, das Kommandeurkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen gnädigst zu verleihen geruht. 2) Medaillenverleihungen. Se. Königl. Hoheit der Regent haben Höchsthöher Kammerdiener Nagel die kleine goldene Zivil-Verdienstmedaille, und dem J. Ph. Bauer in Wertheim, in Anerkennung seiner langjährigen Dienstleistungen als Gemeinderath und Mitglied anderer Gemeindeämter, die silberne Zivil-Verdienstmedaille gnädigst zu verleihen geruht. 3) Erlaubniß zur Annahme fremde Orden. Se. Königl. Hoheit der Regent haben dem Ministerresidenten am k. bayerischen Hofe, Legationsrath Frhrn. v. Berckheim, die Erlaubniß gnädigst zu ertheilen geruht, das ihm von Sr. Maj. dem König der Belgier verliehene Kommandeurkreuz des Leopoldordens annehmen und tragen zu dürfen. Die gleiche höchste Erlaubniß erhielt der Vorsteher am neuen Männerzuchtthause zu Bruchsal, Fuchsin, für das ihm von Sr. Maj. dem König von Schweden verliehene Ritterkreuz des Wasa-Ordens. 4) Dienstnachricht. Se. Königl. Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den Physikus Bodenius in Wolfach bis zu Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

II. Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. 1) Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Innern: a) die Patenterteilung an Professor Persoz in Paris, und b) an Dr. Ludwig Gall in Trier (auf den von Kesterem erfundenen räucherzerzehrenden Dampfessel-Ofen) betr. 2) Die Staatsprüfung in der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe betr. Darnach erhielten von den 16 Kandidaten der Medizin, 12 Kandidaten der Chirurgie und 13 Kandidaten der Geburtshilfe, welche sich der jüngsten Spätsjahrsprüfung unterzogen haben, Nachbenannte von Großh. Sanitätskommission Lizenz, und zwar:

A. Zur Ausübung der innern Heilkunde. W. Wundt von Neckarau, W. Manz von Freiburg, H. Kröll von Lehr, M. Brauch von Freiburg, E. Wolff von Oberöwisheim, S. Zeroni von Mannheim, H. Kreuzer von Durlach, G. Kimmig von Oppenau, G. Bertheau von Mannheim, Wund- und Hebarzt H. P. de Corval in Heidelberg, M. Grohe von Mannheim, Wund- und Hebarzt H. Weil von Konnenweier, Wundarzt M. Neumann von Staufen.

B. Zur Ausübung der Chirurgie. W. Wund von Neckarau, E. Keller von Donaueschingen, E. Wolff von Oberöwis-

heim, praktischer Arzt G. Müller von Freiburg, G. Kimmig von Oppenau, R. Aneshänfel von Adelsheim, J. Maus von Kommingen, praktischer Arzt und Hebarzt H. Fink von Rappennau, praktischer Arzt und Hebarzt J. Wieland von Worblingen, G. Oberle von Kastatt.

C. Zur Ausübung der Geburtshilfe. W. Wundt von Neckarau, E. Wolff von Oberöwisheim, E. Keller von Donaueschingen, H. Kreuzer von Durlach, praktischer Arzt G. Müller von Freiburg, R. Aneshänfel von Adelsheim, praktischer Arzt und Wundarzt R. Thiry von Freiburg, G. Kimmig von Oppenau, J. Maus von Kommingen, M. Grohe von Mannheim, Wundarzt F. Rüsck von Inzlingen, Wundarzt E. Böhringer von Freiburg, Wundarzt M. Neumann von Staufen.

Das Großh. Anzeige-Bl. des Urhkr. No. 102 enthält die Kreisliste der Geschwornen des Unterheinkreises für das Jahr 1856, aus welcher wir die unsern Bezirk berührenden Namen unten folgen lassen. Diejenigen, welche befreit werden wollen, haben es dem Großh. Hofgerichte des Unterheinkreises unverzüglich anzuzeigen und ihre Eingaben mit den nöthigen Nachweisungen zu versehen.

1) Amt Neckarbischofsheim.

Barth, Dietr., Landw., Hüffenhardt. Belz, Daniel, Bürgermstr., Hasselbach. Berger, Anton, Landwirth, Waibstadt. Bregel, Friedr., Gastw., Treschklingen. v. Christmar, Jz., Berggrath, Rappennau. Freudenberger, Jak., Gmder., Hüffenhardt. Frietschi, Jos. Sak. Mat., Berr., Rappennau. Gabel, Heint., Bürgerm., Obergimpern. Haut, Andreas, Gastwirth, Helmstadt. v. Helmstadt, Graf Mar., Grundherr, Neckarbischofsheim. Hornmuth, Heint., Rechtsanw., von da. Junker, Phil., Gmder., von da. Rachel, Karl, Gastwirth, Rappennau. Laule, Karl, Landwirth, Helmstadt. Moppey, Jos., Physikus, Neckarbischofsheim. Müller, Aug., Bezirksförster, von da. Rothenhöfer, Heint., Brgmstr., Rappennau. Sauler, Joh. Adam, Müller, Helmstadt. Schick, Heint., Brgmstr., Neckarbischofsheim. Schneider, Karl, Gastwirth, Hüffenhardt. Stegmann, Gottl., Müller, Wollenberg. Stech, Andr., Brgmstr., Flinsbach. Wacker, Michael, do., Waibstadt. Weller, Ludw., Landwirth, Helmstadt. Weiffert, Dan., Gmder., Neckarbischofsheim. Winterbauer, Gg. Ad., Brgmstr., Helmstadt. Wittmann, Ant. Ignaz, Kaufm. u. Gmder., Waibstadt. Wittmann, Pet., Landwirth, Hüffenhardt. Zimmermann, Joh., Thierarzt, Neckarbischofsheim.

2) Amt Sinsheim.

Baumann, Heint., Rathschreiber, Kirchart. Bergdoll, Ludw., Tuchmacher, Sinsheim. Besch, Ludw., Rathschbr., von da. Doll, Christoph, Brgmstr., Eschelbronn. Engelhardt, Heint., Brgmstr., Hoffenheim. Frank, Wilh., Pfarrer, Eschelbronn. Gebhard, Gg., l. Landw., Kirchart. Grab, Ph., Brgmstr., Rohrbach. Haag, Gg. Friedr., do., Sinsheim. Hack, Ant., Physikus, Sinsheim. Hagmaier, Ludw., Handelsinn., Walbangeloch. Heiß, Georg, Gmder., Reichenhemmer, Jak., Brgmstr., Grombach. Heß, Jak., jung, G. S., Landw., Hoffenheim. Hundele, Karl, Apotheker, Sinsheim. Hönig, Gg. Mich., Gmder., Hoffenheim. Hoffmann, Heint., Gastw., Walbangeloch. Kahl, Georg, do., Adersbach. Landes, Joh. Mich., Brgm., Eichtersheim. Laurop, Wilh., Bez.-Förster, Sinsheim. Menold, IV., Gg., Gmder., Kirchart. Mezler, Ferd., Lehrer, Rohrbach. Müller, Ad., Müller, Sinsheim. Muselmann, David, Landwirth, Daisbach. Reichert, Ludw., Gmder., Eschelbronn. Salzgeber, Ad., Landwirth, Daisbach. Schick, Heint., Wagner, Sinsheim. Schick, Phil. Jak., Gmder., von da. Schwab, Karl, Gastw., Steinsfurth. Schweickert, Friedr., do., Eschelbach. Schweickert, Jak. Mich., do., Eichtersheim. Schweizer, Ph., Gmder.,

Dühren. Simon, Dan., Kaufmann, Sinsheim. Sinn, Karl, Altbgrmstr., Zuzenhausen. Stehle, Andreas, Bürgermstr., Ehrstädt. Sterzenbach, Georg, do., Dühren. Strohmaier, Eduard, Pfarrer, Adersbach. Wagner, Dan., Gendler, von da. Weng, Karl, Rentamt., Eichersheim. Werner, Heint., Bierbr., Zuzenhausen. Ziegler, Christoph, Gastwirth, Heidenstein. Ziegler, Gg., Müller, Eschelbroun. Ziegler, Jakob, Brgrmstr., Reihen. Zwickel, Gg., Gendler, Adersbach.

### Landtagsverhandlungen.

Karlsruhe, 21. Dez. 13te öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Unter den eingelaufenen Petitionen heben wir eine von der Gemeinde Mosbach hervor, welche den Bau einer Eisenbahn von Heidelberg nach Würzburg zum Gegenstand hat.

Die Tagesordnung führt zur Berathung der Kommissionsberichte über Rechnungsnachweisungen für die Jahre 1852 und 1853, und zwar zunächst des Großh. Staatsministeriums, welche ohne Diskussion genehmigt werden. Die Nachweisungen des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten enthalten eine Ueberschreitung des Budgetsazes für Gesandtschaften um 7300 fl., herrührend von der Wiederbesetzung der Gesandtschaftsposten in München und Stuttgart, und davon, daß für die Posten in Wien und Berlin statt bewilligter 18,000 fl. 20,000 fl. verausgabt wurden; sodann eine Ueberschreitung des Sazes für Bundeskosten um 4900 fl., welche durch die Wiederbesetzung der Stelle eines Militärbevollmächtigten in Frankfurt veranlaßt wurde. Im Hinblick hierauf hätte die Budgetkommission beantragt, zwar die Ausgaben nicht zu beanstanden, jedoch durch eine Erklärung zu Protokoll die Erwartung auszusprechen: „die Großh. Regierung werde, den verfassungsmäßigen Rechten der Kammer volle Rechnung tragend, zur Erhaltung des so nothwendigen guten Einvernehmens mit den Ständen fernerrhin ohne deren Bewilligung keine neuen Stellen schaffen und noch weniger Ausgaben zum Vollzug bringen, für welche die Stände die Bewilligung ausdrücklich abgelehnt haben.“

Staatsminister Frhr. v. Rüdert erhebt sich, um in einem ausführlichen Vortrage darzuthun, daß unter den besondern damaligen Zeitverhältnissen die beanstandeten Ausgaben unumgänglich nöthwendig waren; der Antrag der Kommission müsse jetzt um so mehr überraschen, als die nämlichen Fragen schon in der letzten Kammer umständlich erörtert und von beiden Kammern für die Folgezeit die geforderten Beträge bewilligt worden seien. Von einem Eingriff in die verfassungsmäßigen Rechte der Kammer sei keine Rede. Wenn das Interesse des Landes dringende Ausgaben erfordere, welche im Budget nicht vorgesehen seien, so halte sich die Regierung für verpflichtet, sie gleichwohl nicht zu unterlassen, und werde jeweils den Ständen über ihr Verfahren Rechenschaft ablegen. Nachdem noch Staatsrath Regenauer und der Abg. Schaaff (Freiburg) gegen, und die Abgg. Bär, Prestinari und Friederich für den Kommissionsantrag gesprochen, wurde letzterer mit Stimmenmehrheit angenommen.

Hierauf begann die Berathung über den Bericht des Abg. Achenbach, die Abgeordnetenwahl im 16. Aemterwahlbezirk (Kenzingen) betreffend. Der darin gestellte Kommissionsantrag ging dahin, von einer Anerkennung oder Verwerfung dieser Wahl vorläufig noch abzusehen, und vielmehr 1) die Großh. Regierung zu ersuchen, eine Untersuchung über die wegen der Wahlmännerwahl zu Endingen erhobenen Beschwerden anzuordnen, wobei der Wunsch beigefügt werden sollte, daß mit dieser Untersuchung statt des Amtes Kenzingen ein benachbartes Amt beauftragt werden möge; und 2) hinsichtlich der Nachweisung des Steuerkapitals des gewählten Bürgermeisters Fächter von Kenzingen noch nähere Erläuterungen erheben zu lassen.

Der Abg. Bissing stellte jedoch den Gegenantrag, die Abgeordnetenwahl jetzt schon zu verwerfen, und zwar deswegen, weil Wahlmänner dabei mitgewirkt haben, deren Wahl kassirt werden müsse. Aus den Akten über die Wahlmänner-Wahlen zu Endingen ergebe sich nämlich schon jetzt der Beweis von so vielen bedeutenden Formfehlern, daß man die Ueberzeugung von der Richtigkeit dieser Wahlen gewinnen müsse. Dahin gehöre, daß die Namen der von einem Theil der Urwähler mündlich gewählten Wahlmänner durch den Rathschreiber ohne alle Beurkundung der Wahlkommission in das Register eingetragen worden seien, daß die Versiegelung der Wahlzettel nicht nach Vorschrift der Wahlordnung stattgefunden habe, und daß das Wahlergebniß nicht in der gehörigen Weise zur Kenntniß der Urwähler gebracht und insbesondere die Wahlzettel zuvor verbrannt worden seien. Da übrigens die Staatsbehörde über die Gültigkeit der Wahlmänner-Wahlen zu entscheiden habe, so möge die Kammer überdies die Großh. Regierung ersuchen, die Endinger Wahlmänner-Wahl einer Prüfung zu unterwerfen.

Nach einer Diskussion zwischen den Abgg. Schaaff, Beck, Beringer, Allmann, Artaria und Achenbach, und nach dem Staatsrath Frhr. v. Wechmar die Versicherung gegeben, daß, wie auch der Beschluß der Kammer ausfallen möge, die Vorgänge bei den Wahlen untersucht werden sollten, wurde der Antrag des Abg. Bissing auf Verwerfung der Wahl des Bürgermeisters Fächter zum Abgeordneten, und Ersuchen an die Großh. Regierung um Prüfung der Endinger Wahlmänner-Wahlen mit großer Mehrheit angenommen. (R. 3.)

### Dur Geschichte des Tages.

Karlsruhe, 22. Dez. Gestern verschied hier der Finanzminister a. D. v. Böckh im Alter von 78 Jahren.

Aus Baden. Sämmtliche Handelskammern des Landes haben beschlossen, von jetzt an die Annahme von Thalerschneiden der kleinen mitteldeutschen Staaten, Kurhessen eingeschlossen, und zwar ohne Unterschied des Betrags, zu verweigern, dies der Großh. Regierung anzuzeigen und eine entsprechende Verordnung zu erbitten. Dagegen werden nach wie vor die Guldenscheine von Bayern, Württemberg, Großh. Hessen und Nassau acceptirt.

Würzburg. Es kursiren falsche Halbguldenstücke, von Großh. bad. Gepräge, welche die Jahreszahl 1849 tragen. Sie bestehen aus Neusilber, sind mit eigens gravirten falschen Stempeln geprägt, mittelst einer eignen Vorrichtung gerändert und tragen auf ihrer Oberfläche die Spuren echter Versilberung. Man erkennt sie als falsch an ihrem messingähnlichen Klange, gelblicher Farbe an jenen Stellen, bei welchen die Versilberung sich abgerieben hat, an der undeutlichen Zeichnung des Eichenlaubes, und insbesondere an der schlechten Schrift, die auf dem Averse zu groß, auf dem Reverse zu klein ist, und nicht in gerader Linie steht. Ebenso falsche Vierundzwanziger, östr. Gepräges. Die Jahreszahl ist nicht kennbar, die Münze besteht aus Zinn und ist in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Form gegossen.

In Nürnberg ist bereits eine öffentliche Speiseanstalt nach Eggestorffschem Muster, wenn auch ohne Dampfkochapparat, errichtet worden.

Aus dem Herzogthum Nassau. Veranlaßt durch die stets fortdauernde Theuerung aller Lebensmittel, sind den niederen verheiratheten Dienern (Pedellen, Diurnisten, Gardisten etc.), welche nicht über 400 fl. Gehalt haben, Theuerungszulagen von je 30 Gulden aus Staatsmitteln bewilligt und dieser Lage ausbezahlt worden.

Breslau. Konkurrenz, überall Konkurrenz! Die Hh. Barry du Barry u. Cie. in London mögen sich in Acht nehmen, ihre „Revalenta arabica“ steht nicht mehr vereinzelt da; ein Herr

Boehm, königl. Mühlen-Inspektor, bereitet jetzt eine „Kovalenta Borussica“, die der echten ganz gleich sein soll und die er pro Pfund für 22½ Sgr. (1 fl. 20 fr.) verkauft. Der bescheidene Mann will vorläufig noch nicht in die Trompete stoßen und ruhig seinen Ruhm erwarten. Ein Mühlen-Inspektor muß freilich am besten wissen, was sich aus „Kinselmehl“ machen läßt.

\* Das Dresdener Journal vom 22. Dez. berichtet: Rußland habe bereits seine Geneigtheit erklärt die Neutralisation des schwarzen Meeres unter gewissen für Europa's Interessen zulässigen Modifikationen anzunehmen.

Paris. Der Moniteur bestätigt die Nachricht, daß der feierliche Einzug der aus der Krimm zurückkehrenden Garde am 29. Dezember stattfinden werde. Der Kaiser, der Prinz Napoleon und der Kriegsminister werden sich nach dem Bastille-Platz begeben, um die Truppen dort zu empfangen. — Der Kaiser wünscht, daß die Niederkunft der Kaiserin im Elysee statt habe, wo er selbst geboren ist. Er begibt sich fast täglich dahin, um die zu diesem Ereigniß herzurichtenden Gemächer zu besichtigen. Die Wiege des zu erwartenden kaiserlichen Kindes ist schon fertig, wenigstens in der Zeichnung, welche der Architekt der Stadt Paris, Baltard, angefertigt nach dem Muster der Wiege, welche die Stadt Paris dem Könige von Rom verehrte.

\* Aus Paris wird dem „Schwäb. Merk.“ unter dem 17. Dezember geschrieben: Die Regierung gibt sich alle Mühe, sowohl durch ihre Zeitungsorgane als auf andern Wegen das Publikum im Glauben nicht nur an Friedensbestrebungen, sondern auch an ein baldiges günstiges Ergebnis derselben zu bestärken. Daß die Regierung dieses Ergebnis von Herzen wünscht und den Frieden ernstlich will, habe ich schon oft ausgeführt. Fraglicher ist, ob sie denselben für so wahrscheinlich hält, als man glauben machen will. Der Zweck dieser Bemühungen ist nur, einen günstigen Boden für das neue Ansehen vorzubereiten, das die Regierung im Januar 1856 aufnehmen will.

Madrid. Auf San Antonio, einer Insel am grünen Vorgebirge, wo die Ernte mißrieth, herrscht eine Hungersnoth, die täglich bis 30 der etwa 30,000 Einwohner dahinkraft, deren Nahrung nur noch in Wurzeln besteht. Alles Vieh, mit Einschluß der Maulthiere ist bereits geschlachtet.

Stockholm, 18. Dez. In Betreff des zwischen Schweden und den Westmächten abgeschlossenen und ratifizirten Vertrags bemerkt die „H. V. S.“: „Dem Vernehmen nach handelt es sich um eine Vereinbarung, der gemäß Schweden die Anlegung von Hospitälern und Depots den Westmächten gestattet, und diese dagegen die Garantie des schwedischen Besitzstandes übernehmen, für den Fall, daß Rußland jene Maßregel als eine Feindseligkeit behandeln sollte. Mit Dänemark soll eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen sein.“

\* Nach Berichten aus Konstantinopel vom 10. d. bestand die Besatzung in Karis bei der Uebergabe dieses Platzes nur noch 8000 Mann.

Athen, 14. Dez. Vierzig Räuber plünderten das Haus des Deputirten Buduris, Gemeindechefs von Kolichs. Die Tochter, der Schwiegersohn und zwei Knaben wurden von denselben mitgenommen und 40,000 Thaler Lösegeld verlangt.

### Gemeinnütziges.

Die Thenerung auch des Brennöls hat zur Entdeckung eines neuen wohlfeileren Brennstoffes geführt. Derselbe wird nach einem Recepte des „Magd. Korr.“ aus Del, Wasser und Salz bereitet. Man sättigt nämlich eine bestimmte Quantität Salz vollständig mit warmem Wasser, so daß ersteres möglichst aufgelöst

wird. Mit dieser Salzwasser-Auflösung verbindet man eine dreimal größere Quantität Del und schüttet Beides tüchtig und so lange um, bis das Ganze eine milchartige Masse wird; diese übersteigt die Quantität des dazu verwendeten Deles um den vierten Theil und verbrennt halb so schnell, oder, was dasselbe ist, noch einmal so langsam, als eine gleiche Quantität reines Del.

### Landwirthschaftliches.

Unterrheinkreis, 18. Dez. Die landw. Berichte geben in Nr. 23 Resultate der Sparkasse für Landgemeinden über das Jahr 1854, welche Herr Hofammerrath Haub am 1. Juni d. J. in seinem Rechenschaftsbericht mittheilte. Es geht aus demselben Fortschritt des Instituts hervor und Beförderung desselben durch einzelne Gemeindevorsteher. Dagegen wird die fortgesetzte Theilnahmlosigkeit der meisten Bürgermeister für die Viehleihekasse gerügt. Die landw. Bezirksstelle zu Neckarbischofsheim hat eine eigene Kommission aufgestellt, welche die Verbesserung des Wiesenbaues zu überwachen hat. Die Erfolge dieser Kommission werden in der Kürze angegeben, mit dem Wunsche, daß in jedem Bezirksamte sich Männer, die der Landleute Vertrauen genießen und durch freundliches Zureden mehr wirken, als der Besuch der kenntnißreichsten Fremden, zu ähnlichen Kommissionen zusammenthun möchten. Ferner wird berichtet, daß auf Betrieb des Bezirksvereins in Adelsheim jede Woche in den einzelnen zum Bezirke gehörenden Gemeinden sich in einem geheizten Zimmer des Rathhauses Landleute zu einer Besprechung über landw. Gegenstände versammeln. Dabei werden entweder Berichte oder Schriften oder besondere Fragen zu Grunde gelegt. Auch hier wird Nachahmung besonders den Herrn Lehrern kleinerer Orte zu segensreichem Wirken empfohlen.

### Miszellen.

Der Reichthum der holsteinischen Bauern hat, wie aus den Zeitumständen und den Getraidepreisen zur Genüge bekannt, in den letzten Jahren ungemein zugenommen. Mit dem Vermögen wuchs unter ihnen der Uebermuth und die Erzählung von jenem Bauern, welcher für jedes seiner sechs Kinder ein gediegen goldenes Besteck kaufte, zum Andenken an die goldene Zeit, ist keine Fabel. Ein Seitenstück dazu ist die vor einigen Tagen von einem mittleren Hofbesitzer bei dem Sattlermeister B. . . . in Hamburg gemachte Bestellung eines Geschirres für ein zweispänniges Fuhrwerk. Dieses Geschirr soll ganz mit echtem Silber ausgeschlagen werden und ist von dem Landmann zum Hochzeitsgeschenk für seinen Sohn bestimmt.

Heidelberg. Auf dem am 24. Dezember daber abgehaltenen Viehmarkt wurden 34 Stück Vieh verkauft und dafür 4760 fl. 12 fr. erlöst.

### Frucht-Mittelpreise.

Heidelberg, am 24. Dezbr. Gerste per 200 Pfd. 11 fl. 30 fr., Spelz per 130 Pfd. 8 fl. 21 fr., Haber 5 fl. 20 fr., Weischorn 11 fl. 30 fr. Gen. per 3tr. 1 fl. 18 fr., Spelzstroh 15 fl. Verkauft 219 Malter. Erlös 1904 fl. 5 fr.

Bruchsal, 19. Dez. Weizen 19 fl. 20 fr., Kernen 18 fl. 19 fr., Korn 12 fl. 45 fr., Gerste 10 fl. 9 fr., Haber 4 fl. 46 fr., gem. Frucht 11 fl. 25 fr.

Heildronn, 22. Dez. Kernen 20 fl. 33 fr., Gemisch 14 fl., Gerste 11 fl. 8 fr., Dinkel 8 fl. 30 fr., Haber 6 fl. 8 fr.

Mainz, 21. Dez. Weizen per 100 Kilog. 18 fl., Roggen per 90 Kilog. 14½ fl., Gerste per 80 Kilog. 9½ fl., Haber per 60 Kilog. 5½ fl.